

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 32 (1978)

Heft: 11

Rubrik: Firmennachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Werden die alten Fenster wieder durch Holzfenster ersetzt, muß meistens der alte Rahmen mit herausgerissen werden. Beim Aluminium- und vor allem beim Kunststofffenster ist dies dank einer sinnvollen und materialgerechten Konstruktion nicht notwendig.

Spezialrahmen für die Altbausanierung wurden entwickelt, welche den Einbau der Kufag-Fenster ohne Herausreißen der alten Rahmen ermöglichen. Alle Nebearbeiten fallen bei diesem Fensterersatz weg. Es braucht keine zusätzlichen Handwerker wie Schreiner, Gipser und Maler. Dadurch wird der Fensterersatz preislich günstiger und verursacht nur eine minimale zeitliche Beanspruchung der bewohnten Räume.

Den Forderungen nach stilgerechter Renovation kann durch Einbau von Sprosseneinteilungen nachgelebt werden. Dabei werden die Sprossen in den Zwischenraum zwischen den beiden verschweißten Gläsern eingebaut. Der Kunde hat also trotz Sprosseneinbau nur die ganzen Scheiben zu reinigen, ohne auf die übrigen Vorteile des Isolierglases verzichten zu müssen.

7. Schlagregensicherheit

Das Kufag-Kunststofffenster bietet eine große Schlagregensicherheit, welche in Laborversuchen geprüft und, was noch viel wichtiger ist, an Hunderten von Objekten praktisch erprobt wurde. Dank der Verwindungssteifigkeit der Kunststoffprofile bleibt die Schlagregensicherheit konstant wie beim Aluminiumfenster. Hingegen weiß der Hauseigentümer aus Erfahrung, daß die Schlagregensicherheit beim Holzfenster mit dem Alter und dem Verwerfungsgrad abnimmt. Die eingebauten Dichtungen geben dem Kunststofffenster wie dem Aluminiumfenster die gesicherte Dichtigkeit auch nach längerer Gebrauchsdauer.

Mit dem mehrkammerigen Kunststofffenster ist dem preisbewußten Bauherrn, dem technisch verständigen Bauschaffenden wie auch dem Verantwortungsbewußten Projektleiter ein Produkt zur Verfügung gestellt worden, welches ästhetisch in jeder Beziehung befriedigt, technisch höchste Ansprüche der modernen Zivilisation erfüllt und auch beim preisgünstigen (sozialen) Wohnungsbau dank großer Wirtschaftlichkeit eingesetzt werden kann. Es übertrifft die in der Bundesrepublik Deutschland an den Fensterbau gestellten harten Bedingungen und Anforderungen, welche 1976 in Kraft gesetzt worden sind. Diese Vorschriften sind eine Folge der in Deutschland nach der letzten Erdölkrise ernsthaft eingeleiteten Vorkehrungen. Die auch in der Schweiz auf uns zukommenden Energiesparmaßnahmen bestätigen die Notwendigkeit von Fensterkonstruktionen, die das bisher übliche bei weitem übertreffen.

Firmennachrichten

Die Renovierung beginnt beim Fenster

Die Besitzer älterer Wohnhäuser haben guten Grund, sich gerade jetzt mit dem Gedanken einer Renovierung zu befassen. Wenn es schon immer ein Anliegen war, vorhandenen Besitz zu erhalten, so kommt heute noch die Notwendigkeit hinzu, durch gezielte Maßnahmen den Wärmeverlust weitgehendst auszuschalten und, wo notwendig, auch einen wirksamen Schallschutz zu erreichen.

Wie eine kürzlich durchgeführte Untersuchung des Bauphysikalischen Instituts AG, Bern, Leitung Prof. Dr. U. Winkler, ergeben hat, ist das Fenster in wärme- und schalltechnischer Sicht oft das Bauteil, das mit einem vertretbaren finanziellen Aufwand den größten Verbesserungseffekt bringt.

Da Fenster in den verschiedensten Materialien angeboten werden, steht der Hausbesitzer vor der Entscheidung, aus welchem Werkstoff er seine Fenster anfertigen läßt. Sicher haben alle verwendeten Materialien, wie Holz, Metall und Kunststoffe, ihre Vorzüge.

Holz als traditioneller Werkstoff ist in seinen Eigenschaften jedem Wohnungsinhaber hinlänglich bekannt. Alte Fenster aus Holz sind ja meist der Grund, daß man sich zur Erneuerung entschlossen muß. Neben witterungsbedingten Schäden an Anstrich, Rahmen- und Flügelholz sind vor allem Fugendichtigkeit und Einfachverglasung ausschlaggebend für einen Austausch.

Bei Aluminiumfenstern ist zwar eine Verwitterung ausgeschlossen, aber je nach Qualität des Fenstermaterials und der Wohnlage kann sich hier mit der Zeit eine Veränderung der Oberfläche bemerkbar machen; zum Beispiel aggressive Abgase oder Mörtel greifen die Profile an und bilden eine unschöne Oxydationsschicht.

Kunststofffenster gewinnen unter Berücksichtigung aller Kriterien, die bei der Renovierung beachtet werden müssen, immer mehr an Bedeutung. Besonders das modifizierte PVC paßt sich den Erfordernissen, die an langlebige, wartungsfreie und funktionssichere Fenster gestellt werden, gut an. Dadurch entstehen Vorteile, die in jeder Hinsicht hervorragende Eigenschaften für Fenster ergeben.

In erster Linie ist die Wartungsfreiheit bekannt: Die Profile erhalten bei der Herstellung eine glatte, pornefreie Oberfläche. Feuchtigkeit kann nicht eindringen. Damit ist ein Aufquellen ausgeschlossen. Die Chemikalienbeständigkeit von PVC macht sich besonders in aggressiver Luft vorteilhaft bemerkbar. Aber auch in ungefährdeten

Gebieten ist diese Materialeigenschaft von Vorteil, weil die Kunststofffenster bereits in den noch feuchten Bau eingesetzt werden können. Spätere Verputzarbeiten hinterlassen keine Spuren. Kalk- oder Zementrückstände sind einfach abzuwischen, ohne daß Schäden entstehen.

Ein weiterer Vorteil von Kunststofffenstern ist das hervorragende wärmetechnische Verhalten. Der Wärmedurchgang, der k-Wert, von PVC ist so gering, daß auch bei starker Kälte die Profilinnenseiten bei normalem Raumklima beschlagfrei bleiben. Eher bildet sich auf Isolierglasscheiben ein leichtes Kondensat.

Da Kunststofffensterprofile homogen durchgefärbt sind, entstehen nach dem Einbau keine nachträglichen Kosten für Streichen oder andere Nachbehandlungen, die generell auch späterhin nicht erforderlich sind. Qualitätsbewußte Fenstersystemhersteller halten aus Gründen der Farbsicherheit ihre Farbpalette sehr eng. Als uneingeschränkt zuverlässig gelten die Farben Weiß und Braun.

Die Verzugsfreiheit der Kunststofffensterprofile ermöglicht eine sichere Anordnung von Dichtungen zwischen Rahmen und Flügel. Auch sind alle Fensteröffnungsarten, wie Dreh-, Dreh-Kipp-, Schwing-, Wende-, Klapp-, Kipp- und Schiebefenster herstellbar; ebenso sind Elementkombinationen möglich - zum Beispiel Fenster/Tür-Elemente.

Für den Renovierungsbereich ist von besonderer Bedeutung, daß Kunststofffenster auch als eine geschlossene Einbaueinheit mit Rolladenkasten und Rolladen angefertigt werden, und zwar so, daß beim Austausch von Altfenstern gegen die neuen Kunststoffeinheiten kaum Ausbrucharbeiten vorgenommen werden müssen. Unter den verschiedenen Varianten auf dem Markt hat sich das KÖMMERLING-Altbauelement als eine besonders vorteilhafte Konstruktion erwiesen. Bei diesem Element wird der Rolladenkasten aus einem geschäumten PVC-Material hergestellt (k-Wert Rolladenkasten = 2,0 kcal/m²h grad. = - 2,3 W/m² K).

Neben diesen vom technischen Gesichtspunkt zu bewertenden Vorteilen von Kunststofffenstern sind für den Hausbesitzer oder Bauherrn natürlich die Fragen zur Optik - zum Aussehen - von Bedeutung. Der Besitzer eines schönen Altbaues wird natürlich Vorbehalte gegen Kunststoff haben, besonders dann, wenn sein Haus viel Holz zeigt. Man sollte bei diesem Vorurteil jedoch eines bedenken:

Üblicherweise werden Fenster weiß gestrichen. Die Fassade gewinnt bei der Betonung durch die Fensterrechtecke an Reiz. Das Kunststoffprofil ist im Grunde nichts anderes, als die in ein anderes Material übertragene Funktion

des Trägers für die Glasscheibe. Es ist von einem seidigen Weiß, welches von keiner Umweltbeeinflussung beeinträchtigt wird. Die Pflege ist außerordentlich einfach und bedeutet für die Hausfrau eine spürbare Erleichterung bei der Reinhaltung.

Auch wenn man die Kostenseite betrachtet, werden Kunststofffenster immer interessanter. Der Preis für die Kunststofffensterprofile ist in den letzten Jahren nicht mehr gestiegen und die Arbeitszeit für die Fertigung der Fenster konnte durch den Einsatz von Mehrpunkt-Schweißautomaten und Eckenverputzmaschinen beträchtlich gesenkt werden.

Die schon erwähnte Untersuchung von Herrn Prof. Winkler hat ergeben, dass sich der Einbau neuer Kunststofffenster durch Heizkostensparnis in etwa 12 bis 15 Jahren amortisiert.

Gebrüder KÖMMERLING, Kunststoffwerke GmbH, Singen D.

Kunststofffenster sind immer stärker gefragt!

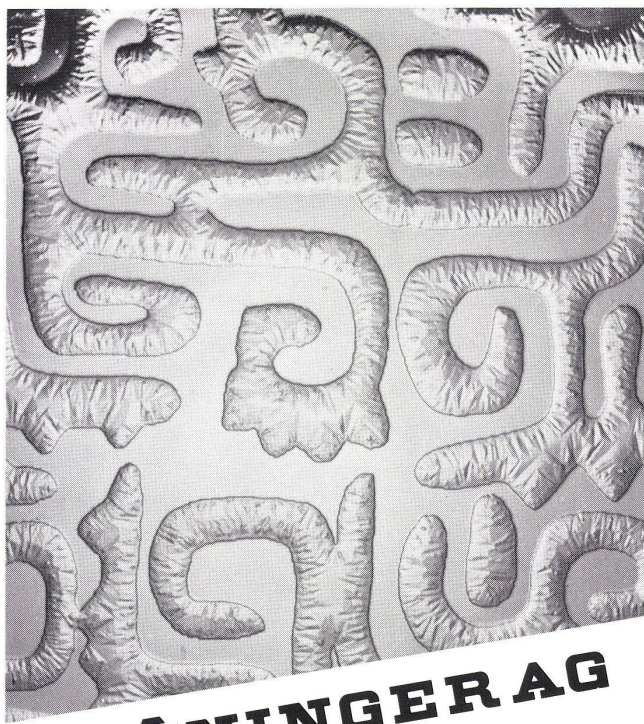
Der ständig steigende Marktanteil beweist eindeutig das Vordringen des Kunststofffensters in der Schweiz. Sein Erfolg wird hauptsächlich dadurch bestimmt, daß es

- keinen Unterhalt benötigt
- korrosionsbeständig ist
- keine Schwitzwasserbildung am innern Fensterrahmen verursacht
- Wärmeverlust vermeiden hilft und zur Schalldämmung beiträgt

Dies sind wesentliche Gebrauchseigenschaften, die kein anderer Werkstoff vereint bieten kann. Damit ist die Wirtschaftlichkeit für viele Jahre gewährleistet, auch wenn das Kunststofffenster in der Anschaffung ein wenig teurer sein mag. Praktisch keine Unterhaltskosten und bessere Isolationswerte tragen dazu bei, die Gesamtkosten pro Jahr über einen langen Lebenszeitraum hinweg niedriger zu halten. Diese Vorteile sollte man nicht übersehen!

Zur Zeit liefert die Firma Preiswerk & Esser in Basel bei den Umbau- und Aufstockungsarbeiten der Schweizer Mustermesse, Halle 5, sämtliche Fenster in Kunststoff. Während der ganzen Bauzeit finden in dieser Halle Fachmessen statt. Für eine Bauweise unter solchen Umständen ist das Kunststofffenster prädestiniert. Nebst den erwähnten Eigenschaften hat es den Vorteil, daß man es bedenkenlos in den Rohbau einsetzen kann. Das Kunststofffenster ist gegen Mauerfeuchtigkeit und Zementspritzer unempfindlich, so daß der Rohbau frühzeitig geschlossen werden kann. Weil es keinen Anstrich benötigt, entfallen die nach der Bauvollendung üblichen Ausbesserungs- und Reparaturarbeiten.

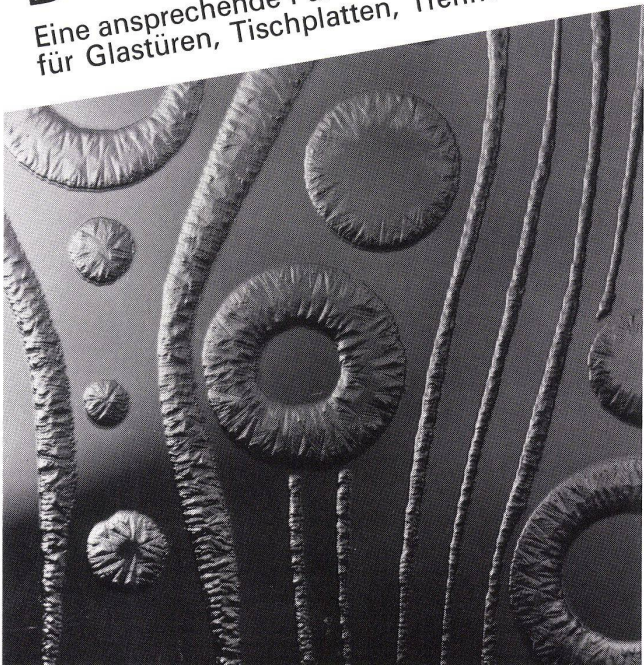
Preiswerk & Esser



GRÜNINGER AG

madras
DECORGLAS

Eine ansprechende Palette von über 20 Sujets für Glastüren, Tischplatten, Trennwände etc.



4600 Olten 1, Postfach

Tel. 062/22 14 22

Vorfabrizierte Elemente für Dachgärten und große Terrassenbepflanzungen

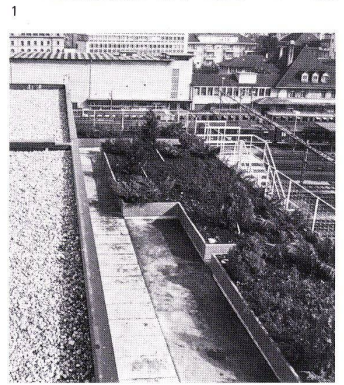
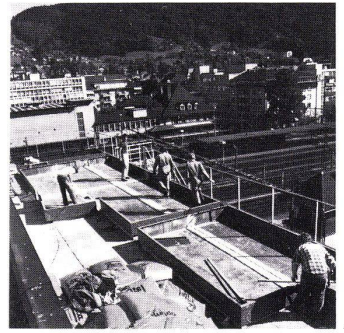
Dachgärten und große Terrassenbepflanzungen sind keine Neuheit, jedoch absolut neu ist die hier vorgestellte Ausführung; die Konzeption der vorfabrizierten Elemente und das Material sind zum erstenmal angewendet. Die interessantesten Vorteile ohne Prioritätsfolge können kurz überzeugend beschrieben werden.

Absolute Dichtigkeit, kein Wurzelbruch möglich, geringstes Gewicht, keine Verletzungsgefahr der Wanne durch Gartenwerkzeug, größte Wetterunabhängigkeit dank Vorfabrikation und damit präzise Planung.

Ein sehr wichtiger Fortschritt besteht zusätzlich, daß der vorgeschriebene Sicherheitszaun (Abschränkungen und Trennwände) direkt, ohne Dachbelagdurchbruch, an die Wanne ohne Bohrung befestigt werden kann. Die in diesem Fall verwendete Elementgröße nach Plan und Transportmöglichkeit ist 520 cm lang, 170 cm breit und 35 cm hoch mit Variationen in den Breiten 120 cm, 150 cm und 200 cm. Der größte Trog als Einzelrinne an Ort und Stelle zusammenlaminiert (geschweißt) ist 39 m lang und 1,7 m breit mit Ausbuchtungen bis 300 cm Breite. Die gesamte bepflanzte Fläche beträgt etwa 280 m² und ist in sechs Trögen ausgeführt, bedingt durch Dachablaufdurchbruch und Gestaltung sowie sicherheitshalber im Fall von Undichtigkeit des Dachbelags.

Die genannten «Flora-Eurobox»-Elemente sowie normalisierten Pflanzentröge erreichen ein Leergewicht pro m² Pflanzenfläche von etwa 15 kg. Noch leichtere Bepflanzungen sind möglich mit der neuen für außen bestimmten Wasserkultur (ähnlich wie Luwasa). Die Pflanzentroggröße beträgt 22 cm mit Lecca gefüllt und 8-10 cm Wasserspiegel. Solche bepflanzte Flächen, ausgerüstet mit Überlauf, Entleermöglichkeit, Drainageröhren sowie Kontrollschächten und automatischen Niveaureglerkasten, ergeben ungefähr 115 kg/m² inklusive Füllung und Bepflanzung. Die beschriebene Ausrüstung ist für jegliche Anlage möglich und zum Teil bei der Firma Gerber AG, Thun, enthalten. Eingebaute Trennwände gestatten solche Lösungen bei Flächen bis 2% Neigung sowie bei jeglicher Dachfläche dank geringer statischer Belastung, speziell bei umgekehrten Dächern (Irmadach). Die Flora-Eurobox-Oberfläche ist grundsätzlich schiefergrau mit Rutilstruktur, jedoch in sämtlichen Farben möglich. Als Unterlage über dem Dachbelag genügt eine Sandschicht, eventuell Zementüberzug oder Gartenplatten.

Ausführung: Tecnoplastic-Thun, 3645 Gwatt



1
2
1. Element- und Zaunmontage
2. Aussichtsterrassen

Schlangenartige Sitzgruppe als Terrassenrestaurant-Möblierung

Aus glasfaserverstärktem Polyester sind seit rund 25 Jahren immer wieder Neuheiten angefertigt worden. Erfolgreich und mit vielen Vorteilen in verschiedenen Gebieten eingesetzt, wie Bootsbau, Karosseriebau, Hoch- und Tiefbau, sind jetzt überall Elemente und Fertigprodukte, welche nie mehr aus einem anderen Material hergestellt werden, so lange nicht noch bessere Rohprodukte entwickelt sind. Auf dem Baubereich sind neue Impulse seit der Rezession bemerkbar wegen der vorhandenen Kapazität und stabilisierter Preise.

Eine interessante Neuheit ist seit Frühling 1978 in Betrieb. Als erste Arbeitsgemeinschaft auf diesem Gebiet haben die Firmen Tecnoplastic-Thun, Eschmann AG, Thun, und Hugo Wolf, Bösingen, sowie Gartenbau Bracher AG, Bern, erfolgreich zusammengearbeitet.

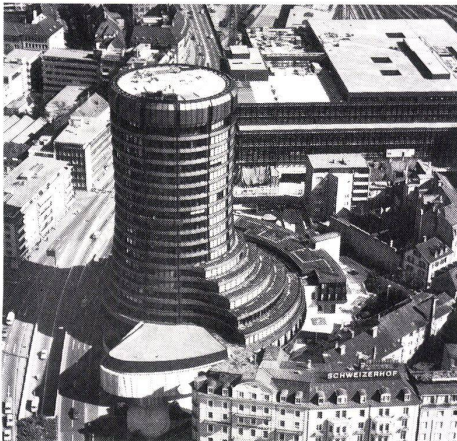
Die in verschiedenen Montagephasen abgebildete Sitzgruppe bietet 143 Plätze. Dieses Terrassenrestaurant mit insgesamt 240 Essplätzen ist aus diesem Material entstanden, dank seinen vielen Vorteilen gegenüber herkömmlichen Rohstoffen. Nach guter Zusammenarbeit zwischen Architekt, Bauherr und Fachmann wurde eine Kombination ausgeführt, welche Sitzkomfort, Originalität, Gartenanlage mit gediegener Atmo-

Sarnafil® hält dicht

Über 15jährige Praxiserfahrung beweist es: Sarnafil bewährt sich als Produkt und System, wo Flachdächer sicher abgedichtet werden sollen. Deshalb erfüllt es auch problemlos die Anforderungen der neuen Norm SIA 280.

Der entscheidende Vorteil, den wir Planern und Bauherren in Fragen der Dachabdichtung bieten – bei uns stimmt alles zusammen. Weil alles unter einem Dach geschaffen wird. Und weil unsere Forscher, Ingenieure und Anwendungstechniker für die eine Aufgabe da sind: Dächer sicher abzudichten.

Darum haben wir ein System, das auf dem Dach keine Fragen offenlässt – und alle Abdichtungsprobleme löst. Darum haben wir eigene Produktionsverfahren



BIZ Basel, 1800 m² Sarnafil

entwickelt. Und darum legen wir so grossen Wert auf Qualitätskontrolle, Verleger-schulung, Beratung und Lieferservice. Es lohnt sich, weitere Informationen zu verlangen.

Sarna

Sarna Kunststoff AG CH-6060 Sarnen
Postfach 12
Telefon 041-66 0111

BON Wir sind an weiteren Informationen über Sarnafil-Abdichtungssicherheit interessiert. Senden Sie uns die **Wegleitung zur Norm SIA 280**.

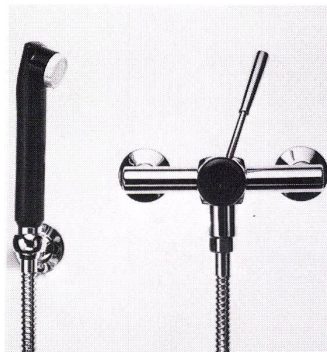
Name/Firma: _____

Adresse: _____

BW SF.11.78

Erwähnenswert sind auch die übrigen Merkmale des individuell programmierbaren Sparmischers von «arwa»:

- Die Einhandbedienung mit ihren komfortablen Regulierwegen erlaubt eine schnelle und doch feine Wahl der gewünschten Mischung.
- Ein erstaunlich einfaches Konstruktionsprinzip läßt nur ein bewegliches Teil mit dem Wasser in Berührung kommen. Daher ist der «arwa-trend» kalkunempfindlich.
- Alle Funktionsteile sind nach bewährtem «arwa»-Prinzip in der Servicepatrone kompakt enthalten. Ein allfälliger Austausch geschieht mit wenigen Handgriffen.
- Sämtliche Typen sind geräuscharm.
- Die neue Technik im Elementbau bringt Mehrwert zu fortschrittlichem Preis.



Die Lancierung des «arwa-trend»-Sortimentes erfolgt im Zuge des konsequent realisierten Entwicklungsprogramms der Armaturenfabrik Wallisellen AG, einem Unternehmen, das schon wiederholt zur Weiterentwicklung der Armaturentechnik beigetragen hat und heute komplette Sortimente sanitärer Mischarmaturen in vier Komfortstufen anbietet.

Armaturenfabrik
Wallisellen AG

Firmenjubiläen

75 Jahre Eternit AG

Als die Eternit AG ihre Produktionsanlagen vor 75 Jahren in Niederurnen erstellte, trat sie gleichsam in die Bresche der mit Schwierigkeiten kämpfenden Textilindustrie. Arbeitsplätze, die verloren gingen, kompensierte das junge, expansionsfreudige Unternehmen. Dieser Start, der unter dem Zeichen der Schaffung von Arbeitsplätzen stand, sicherte einer damals verunsicherten Bevölkerung Verdienst und verhalf den Glarnern und ihrem Kanton zugleich zu neuem Aufschwung und Wohlstand.

Es war ein Wagnis, den traditionellen Baustoffen ein ganz neues Material – Eternit – gegenüberzustellen. Doch die Qualität dieses Baustoffes und dessen enorme Vielseitigkeit, die sich erst durch intensive Entwicklungs- und Forschungsarbeit erschloß, waren mit ein Grund, daß man Eternit heute schon zu den traditionellen, aus dem Hoch- und Tiefbau nicht mehr wegzudenkenden Werkstoffen zählen muss. Auch wenn die industrielle Erzeugung heute im Vordergrund steht, trägt doch der einzelne Mensch einen wesentlichen Beitrag zur Produktgestaltung und zur Ausweitung des Anwendungsbereiches bei. Und so blieb in diesem Industrieunternehmen der Mensch stets auch im Mittelpunkt des Handelns und Denkens der Firmenleitung, was sich auch darin zeigt, daß durch sie der Gemeinde Niederurnen für die Stiftung Altersheim und die notwendige Renovation des Gemeindehauses namhafte Beiträge zugeflossen sind. Das «Me mues halt rede mitenand» hat hier in Niederurnen seine Gültigkeit bis heute bewahrt. Dies selbst über schwere wirtschaftliche Krisen, soziale und bautechnische Änderungen hinweg.

Doch alle diese Krisen wurden in Gemeinschaftsarbeit, mit dem unerschütterlichen Willen und Glauben an die Leistungskraft des Menschen, in Niederurnen bewältigt, so daß heute das Unternehmen der Eternit AG in einer Kraft im Glarner Boden wurzelt, die sich manches Wirtschaftsunternehmen in der Schweiz wünschen würde. Daß letztlich gerade diese Einheit in der Dreieinheit – Arbeitnehmer, Firmenleitung und Kanton – der Erfolg begründete und über 75 Jahre ausbaute, darf man sicher auch dem Weitblick und der weltoffenen Toleranz des Glarnervolkes zuschreiben, eines Volkes, das in vieler Hinsicht stets von neuem durch seinen Mut zur Originalität zu überzeugen wußte.

Eternit AG, Niederurnen

25 Jahre W. Schneider & Co., Langnau am Albis

Nehmen wir vorweg: die Walter Schneider & Co. ist der bedeutendste Partner des Sanitärhandels im Bereiche der Spiegelschränke. Denn die Mehrzahl der in der Schweiz abgesetzten Badezimmer-Toilettenschränke stammt aus Langnau. Und alle Schneider-Möbel wurden über den Sanitärhandel an die Endabnehmer verkauft.

Der Gründer und Seniorchef bemühte sich von Anfang an ständig um ein echtes partnerschaftliches Verhältnis zu den Fachhandelsfirmen. Denn der gute Kontakt mit jenen Leuten, die den Puls des Marktes fühlen, regten den kreati-